

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 69 (S. 172): Lieferservice Stadtbibliothek (KULT)

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Was ich eben gesagt habe, wird automatisch fortgeführt für diesen Antrag. Dazu kommt, dass wir im Moment ein echtes Problem haben, nämlich die Versorgung der Stadtteile mit dem Medienbus, weil es nicht genügend Ersatzfahrerinnen bzw. Ersatzfahrer gibt. Diese Lösung – das wurde auch im Kulturausschuss besprochen – könnten wir jetzt mit der Schaffung einer Stelle anbieten, und von daher gesehen bitten wir um Zustimmung.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Ich darf eine Verbindung zwischen den Anträgen mit den Ordnungsziffern 68 und 69 herstellen. 69 belegt nach meiner Einschätzung genau die Notwendigkeit eines weiteren konzeptionellen Nachdenkens, bevor wir sagen, wir erweitern diesen Lieferservice. Antrag 69 ist ein Beleg dafür, dass wir mit 68 recht haben, und wir wären missverstanden, Frau Dr. Leidig, wenn es ein Streichungsantrag wäre. 68 ist überhaupt nicht beziffert, sondern wir sagen, wir müssen konzeptionell darüber nachdenken. Ich muss es nicht wiederholen.

Stadträtin Ernemann (SPD): Das geht nahtlos ineinander über. Auch das gehört in dieses Konzept, deshalb 69 genauso in den Kulturausschuss und noch einmal in das Gesamtkonzept mit einbinden.

Der Vorsitzende: Ich möchte nur darauf hinweisen, dass hier eine Personalstelle begehrt wird. Die müssen wir heute entscheiden, sonst ist sie da oder nicht da.

Stadträtin Reiff (GRÜNE): Prinzipiell ist der Ausbau eines Medienlieferservices an die Stadtteilbibliotheken wünschenswert. Die Vertretung des Medienbusfahrers, vor allem im Krankheits- und Urlaubsfall, sehen wir sogar als dringend notwendig an, damit da die Lieferung, wenn der Busfahrer krank ist, gesichert werden kann.

Stadtrat Høyem (FDP): Ich möchte niemanden provozieren, wenn ich jetzt ein sehr seltenes Tabuwort benutze in diesem Saal. Dieses Tabuwort ist das Wort „privat“. Ich habe im Kulturausschuss gefragt, ob wir die Information bekommen können, was dieser Medienlieferservice kosten würde, wenn er privat wäre. Es war mir auch zugesagt worden, aber bis jetzt ist noch nichts angekommen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor allem die von der CDU und von der SPD, ich verstehe das jetzt nicht. Wir haben im Kulturausschuss über diese Sache gesprochen. Es wurde ganz klar gesagt, dass man einen Ersatzbusfahrer braucht, damit der Bus in die Stadtteile fahren kann. Diesen Bus in die Stadtteile brauchen wir einfach, damit die Bibliothek vor Ort sein kann. Wenn wir jetzt diese Stelle nicht beschließen, wird es für die Zukunft nicht gesichert sein, dass der Bus kommt. Und wenn er unregelmäßig kommt, werden die Leute auch nicht mehr hingehen. Für mich stimmen wir gerade in gewisser Weise über die Zukunft dieses Bibliotheksbusses in die Stadtteile ab. Ich halte es für eine ganz wichtige Sache für die Stadtteile. Deswegen appelliere ich an alle, die hier sind, diesem Antrag jetzt zuzustimmen.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Ich habe noch eine Nachfrage dazu. Es ging ja im Kulturausschuss um zwei Dinge, zum einen um die Frage eines Ersatzfahrers und zum anderen um den täglichen Lieferservice, also eine Standarderhöhung, die wir anstreben. Jetzt ist die Frage: Ist das tatsächlich in diesem Antrag beinhaltet? Wollen wir diese Standarderhöhung vollziehen oder nicht? Das sind für mich zwei Fragenstellungen, die sich hinter diesem Antrag verbergen.

Der Vorsitzende: Ich höre gerade, dass im Kulturausschuss, Herr Stadtrat Høyem, die Zahlen eines privaten Fahrers vorgetragen wurden und man sich dann für die Schaffung einer Stelle bei der Stadt ausgesprochen hat. Insofern ist das da wohl doch schon passiert. Ich würde Ihnen vorschlagen, dass wir dennoch den nächsten Kulturausschuss abwarten, Sie das dort noch einmal diskutieren. Wir haben heute Morgen festgestellt, dass wir ein Personalkostenbudget haben, und wir bieten Ihnen dieses freie Budget an, dass wir uns dann, wenn Sie zu dem Ergebnis kämen, es müsste ein Ersatzfahrer neu eingestellt werden, uns aus diesem Budget bedienen. Dann können Sie die Entscheidung mitnehmen und offenhalten, und wenn Sie dann dabei bleiben, hätten wir die Kaskade Kulturausschuss, Hauptausschuss bzw. Personalausschuss, und dann könnten Sie einen Knopf dranhaken. Wenn das so in Ordnung wäre, würde ich gerne so damit umgehen.

Ich würde auch gerne noch einmal darum bitten, andere Möglichkeiten zu finden. Wenn es nur um den Ersatz in einem Krankheitsfall geht, weiß ich nicht, ob wir deswegen jemand Neues einstellen müssen. Ich denke, das geht vielleicht auch anders. Ich bin da etwas erstaunt, aber wir müssen schauen, wie wir vielleicht mit anderen Ideen die Sache wieder in die Spur bringen.

Wobei auch anderswo in der Welt manchmal wegen Krankheit etwas ausfällt. Es ist nicht so, dass es überall den Anspruch gibt, dass immer alles funktionieren muss. – Okay, Sie sind **mit dieser Vorgehensweise einverstanden**. Dann können wir unsere Beratung fortsetzen.

(...)